

Der Courier.

Hallische Zeitung

für Stadt



und Land.

In der Expedition des Hallischen Couriers (Verlag des Waisenhauses). — Redacteur Dr. G. G. Garde.

N^o 340.

Halle, Sonntag den 15. August

1852.

Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer 27 $\frac{1}{2}$ Sgr. Durch die resp. Post-Anstalten überall nur 1 Thlr. 2 $\frac{1}{2}$ Sgr. — Inserate werden, die dreispaltige Zeile oder deren Raum mit 1 Sgr. berechnet.

Inhalt: Tageschau. — Deutschland (Berlin, Köln, Düsseldorf, Dresden, Hamburg). — Oesterreichische Monarchie. — Frankreich (Paris). — Großbritannien und Irland (London). — Spanien (Madrid). — Belgien (Antwerpen). — Schweiz (Freiburg). — Italienische Staaten (Turin, Rom). — Provinzielles (Salzwedel). — Locales. — Vermischtes. — Landwirtschaftliches und Gewerbliches. — Theater-Nachricht.

Sizung der Stadtverordneten.

Montag, den 16. August, Nachmittags 2 Uhr.

- 1) Etat der Schulkasse pro 1853.
- 2) Ablösung mehrerer herrschaftlichen Abgaben.
- 3) Bewilligung der Kosten zum Anstrich der Kandelaber-Laternen.
- 4) Verkauf eines Schraubenwerks vom Bau der Hausmannstürme.
- 5) Pflasterung des Frankensplatzes.
- 6) Bericht der Zwinger-Kommission über Verbindung der Lehmbreite mit der Stadt.
- 7) Verhandlungen über eine Schlippe am Hause Nr. 2020.
- 8) Ablösung einer an die Armentkasse zu zahlenden Rente.
- 9) Bericht der Kommission über die Gewerbesteuer.
- 10) Anschlag über 2 neue eiserne Pumpen.
- 11) Verschiedene Vorlagen für geschlossene Sizung.

Halle, den 15. August.

Nach der „R. Z.“ und „Fr. P.“ hat Se. Majestät der König die Entscheidung aller das Innere betreffenden bedeutsamen Fragen bis zum September aufgeschoben, eine Nachricht, die in Bezug auf die Wahlgesetze von dem „C. B.“ ausdrücklich bestätigt wird.

Nach den Berichten der rheinischen Blätter ist anzunehmen, daß auch Nassau mit Württemberg und Baden auf der Stuttgarter Konferenz eine vermittelnde Haltung einnehmen wird, da die Nassauische Regierung den übrigen Koalitionsstaaten eröffnet haben soll, wie „das Herzogthum in eine zu mißliche Lage treten würde, wenn sich an den Grenzen gegen Preußen Zollschranken erheben.“

Graf Rechberg hat sich, in Verfolg seiner Mission für die österreichische Handelspolitik zu wirken, nun auch in Stuttgart eingefunden. Hier sollen zunächst vorläufige und vertrauliche Besprechungen stattgefunden haben, und die eigentlichen Verhandlungen am 11. und 12. geschlossen sein. Ueber den Entwurf einer von Herrn v. d. Pfordten ausarbeiteten Rückäußerung an Preußen berichtet die „Augs. P. Z.“: „daß von Preußen die Eröffnung der Unterhandlungen mit Oesterreich über die Zollvereinigung gefordert werde, sobald die Zollvereinskongressen in ein bestimmtes Stadium getreten seien“ etc. Also wieder Zollvereinigung mit Oesterreich — die Preußen abgelehnt hat. Anderweitig verlautet jedoch aus München, daß die Bayerische Regierung am Fortbestande des Zollvereins festhalte, wenn ein allgemeines Zollbündniß nicht erreicht werden kann.

Am 12. fand die letzte Bundestagsfizung vor den bis zum Herbst dauernden Ferien statt. (R. P. Z.)

In Baden, wie in Piemont, schreitet die Regierung gegen die Maßnahmen des höheren katholischen Klerus ein. (f. Freiburg und Turin.)

Die dänische Einquartirung ist in Altona nirgends willkommen.

Die evangelische Geistlichkeit in Oesterreich ist wiederum in ihre frühere ungünstige Stellung zurückversetzt.

An die Rückkehr Sr. Majestät des Kaisers nach Wien knüpfen sich mancherlei Hoffnungen. Die Aufhebung des Ausnahmezustandes steht hierbei oben an, so wie die baldige Publikation jener Statuten, welche die Zukunft Oesterreichs sicher stellen sollen (?). (R. P. Z.)

Ungarn kann keineswegs als völlig beruhigt betrachtet werden. Zahlreiche Räuberbanden, gegen die oft mehrere Kompagnieen Soldaten aufgeboten werden müssen, föhren in vielen Gegenden die öffentliche Sicherheit, in anderen liegt der Ackerbau in Folge der Verberungen und Verluste des Krieges noch sehr darnieder, fast überall herrscht noch eine gedrückte, ja feindliche Stimmung vor. So verfierte ein Reisender, der kürzlich das Land durchwandert hatte und über Halle heimkehrte. (Vergl. unten Oesterreich.)

Die „R. Z.“ will der Nachricht über die Reise des Präsidenten nach der Sologne trotz des „Moniteurs“ keinen rechten Glauben schenken, da er mit der Straßburger Eisenbahn wieder in Paris angekommen ist.

Um den „geheimen Vertrag“ des „Morning Chronicle“ zu desavouiren (?), begnügt sich der „Moniteur“ damit, den Artikel aus der „Fr. Adler-Z.“ zu citiren.

Das „Pays“ wird am 16. August zum ersten Male in seiner neuen Gestalt erscheinen.

Herr v. Girardin in der „Presse“ scheint sich sehr warm für Napoleon Bonaparte, den Prinzen-Nachfolger, zu interessieren.

Die City in London ist einem Kriege gegen Amerika sehr abgeneigt.

Die Königin von England ist unter Sturm und Regengüssen am 11. Abends glücklich in Antwerpen angekommen.

Prinz Johann von Sachsen nebst Familie in Bonn und Koblenz. Die Fürstin Bibesco von Serbien passirte den 13. von Leipzig über Halle nach Frankfurt a. M.

Der Großfürst, Thronfolger von Rußland, trifft, direkt von Petersburg, Anfang September sammt Gemahlin zum Besuch am Hoflager in Darmstadt ein. (Fr. P. Z.)

Der preußische Gesandte, Herr v. Usedom zu Rom, soll dem Exminister der römischen Republik, Calandrelli — dessen greiser Vater in Berlin lebt — Befreiung aus dem Gefängniß zu Ancona erwirkt haben.

Die Auswanderungen aus England nach Australien nehmen täglich zu.

Am 12. beginnt der öffentliche regelmäßige Verkehr auf der Eisenbahn zwischen Straßburg und Paris. (Fr. P. Z.)

Geben erschien in Paris: „Das Kaiserreich und die Erblichkeit“, eine Denkschrift (von Piel de Trois-montes) an die Staatsmänner Eutopas gerichtet.

Die Tage der Dresdener „Vogelwiese“ sind vorüber!
Die amtliche Kurliste Homburg's vom 11. nennt 4886 anwesende Gäste; alle Hôtels sind überfüllt.

Deutschland.

Der „Preussische Staats-Anzeiger“ vom 14. August enthält Folgendes:

Se. Majestät der König haben mittelst Allerhöchster Kabinetts-Ordre vom 3. August d. J. Allergnädigst geruht, die aus dem Offizierstande erledigten Seniorenstellen den nachbenannten Inhabern des eiserne Kreuzes 2. Klasse zu verleihen: dem General-Lieutenant a. D. von Lucadou zu Breslau, dem General-Major a. D. von Derksen zu Schwedt, dem General-Lieutenant a. D. von Klincksfort zu Berlin, dem General-Lieutenant a. D. von Diercke zu Berlin, und dem Major a. D. Lange zu Freienwalde.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Dem Großherzoglich Oldenburgischen Geheimen Staatsrath Dr. Fischer, den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse; dem Post-Direktor Hagemann zu Halle, den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife; dem Bibliothekar Ronfalcon zu Lyon, den Rothen Adler-Orden dritter Klasse; dem Hauptmann a. D. und Hüten-Zuspector der Mansfeldischen Gewerkschaft, Eggert zu Rothenburg, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse; so wie dem Kantor und Lehrer Anderich an der katholischen Elementarschule zu Rutschkau im Kreise Meseritz, das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen;

Den Pfarrer Bertling zu Wohlaff zum Superintendenten der Diözese Danziger Werder; den Pfarrer Blech an der Salvator-Kirche in der Danziger Vorstadt Petershagen zum Superintendenten der Diözese Danziger Neuhagen; und den Prediger Eggert an der Marienkirche zu Elbing zum Superintendenten der Elbinger Stadt- und Land-Diözese zu ernennen.

Berlin, den 13. August 1852.

Se. Königliche Hoheit der Prinz Karl, so wie höchstseiner Tochter, die Prinzessin Louise Königliche Hoheit, sind, von Muskau kommend, hier wieder eingetroffen.

Das 33. Stück der Gesefsammlung, welches heute ausgegeben wird, enthält unter

Nr. 3614. den Allerhöchsten Erlaß vom 5. Juli 1852, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte und des Chausseegeld-Erhebungsrechtes in Bezug auf den Bau und die Unterhaltung einer Gemeinde-Chaussee der Aachen-Luxemburger Staatsstraße in Dudler über Heuland bis zur Köln-Luxemburger Bezirksstraße bei Lichtenborn; unter

• 3615. das Statut des Leipziger-Schwetiger Deichverbandes. Vom 21. Juli 1852, und unter

• 3616. den Allerhöchsten Erlaß vom 28. Juli 1852, betreffend die Aufbringung der Deichfassen-Beiträge von den am rechten Warthe-Ufer unterhalb Fichtwerder belegenen, zum Warthebruch-Deichverbande gehörigen Grundstücken.

Berlin, den 14. August 1852.

Debits-Comtoir der Gesefsammlung.

Der zum Obergesamten in Bitterfeld berufene Superintendent Wille, seither zu Kügen, ist zum Superintendenten der Diözese Bitterfeld ernannt; und

Der bisherige Kollaborator Michael an dem Gymnasium zu Saagan als ordentlicher Lehrer an derselben Anstalt angestellt worden.

Berlin, den 13. August. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem Minister-Präsidenten Freiherrn von Mantouffel die Erlaubniß zur Anlegung des von Ihrer Majestät der Königin von Spanien ihm verliehenen Großkreuzes des Ordens Karls III. zu erteilen.

Berlin, den 13. August. Dem Vernehmen nach hat sich Se. Majestät der König von Putbus über Greifswald nach Neu-Strelitz begeben, um gestern (12.) daselbst Se. Königl. Hoheit den Großherzog von Mecklenburg-Strelitz persönlich zum Geburtstage zu beglückwünschen. Se. Majestät beabsichtigte heute, Freitag den 13., Nachmittags bereits wieder in Putbus einzutreffen.

— Das Staatsministerium wird sich in einer seiner nächsten Sitzungen mit den Ernennungen der Mitglieder des am 1. September zusammenzutretenden Disziplinarkollegiums beschäftigen. (N. Pr. 3.)

— Der Geh. Ober-Finanzrath Hr. v. Biebahn wird binnen Kurzem sich nach den Hohenzollernschen Landen begeben, da derselbe die dortigen kommerziellen, industriellen und landwirtschaftlichen Verhältnisse an Ort und Stelle näher kennen lernen und dem Handelsminister darüber Bericht abfassen soll. (B. 3.)

— Außer den Regierungs-Assessoren v. Ribbeck und de la Croix sind noch folgende Assessoren zu Regierungsräthen ernannt worden: Ulrich, Koenig (Münster), Endell (Potsdam), Humbert (Arnsberg), Zilling (Koblenz) und Spilling. In der nächsten Zeit wird, dem Vernehmen nach, eine fast gleiche Anzahl von Assessoren zu Regierungsräthen ernannt werden.

— Der Regierungs-Assessor Danco, Mitglied der Königl. Direktion der Aachen-Düsseldorf-Ruhrorter Eisenbahn in Aachen, wird zum Regierungsrath ernannt und in das Handelsministerium (Abtheilung der Verwaltung der Eisenbahn-Angelegenheiten) berufen werden.

— Mit Bezug auf die Mittheilung in Betreff der Verlegung des Joachimsthalschen Nummen-Gymnasiums ist die „Zeit“ in

den Stand gesetzt, zu berichten, daß außer dem Orte Chorin jetzt anderweitig Dranienburg zur Aufnahme desselben in Vorschlag gebracht ist, und daß es bis jetzt noch schwankt, für welchen von den beiden Orten man sich entscheiden wird.

— Vorgestern wurden die Bauarbeiten zur Vollendung des für die erste Kammer in der Leipzigerstraße errichteten Gebäudes wieder aufgenommen.

— General v. Brangel hat dem Vernehmen nach sich vor etwa sechs Wochen einen Landstich in der Nähe von Köpenick angefaßt.

— Dem Vernehmen nach hat der Geh. Rath v. Bethmann-Sollweg vor Kurzem im Großherzogthum Posen einen Güterkomplex für 280,000 Thlr. angefaßt und von der Summe sofort 100,000 Thlr. bezahlt. Ueberhaupt sind am letzten Johannis-Termine zahlreiche seither polnische Güter in deutsche Hände übergegangen.

— Der „A. 3.“ wird „vom Rhein“ geschrieben, daß neueren Nachrichten zufolge Prinz Wafa auf die Werbung Louis Napoleons um die Hand der Prinzessin Carola Wafa nur erklärt hat, daß er in seiner Eigenschaft als österreichischer Feldmarschall-Lieutenant sich verpflichtet fühle, die Genehmigung des k. k. Hofes einzuholen, welche letztere bis jetzt noch nicht erfolgt ist.

Köln, den 11. August. Das hiesige „Amtsblatt“ enthält folgende Bekanntmachung: „Nachdem die Direktion der Bonn-Kölnener Eisenbahngesellschaft sich bereit erklärt hat, den von dem Herrn Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten auf Grund des §. 36 des Gesetzes vom 3. November 1838 angeordneten Spätzug von Köln nach Bonn vorschrittsmäßig abgeben zu lassen, ist derselben die ihr unter dem 28. Juni c. von Dobraufsichtswegen entzogene Betriebsverwaltung wieder übertragen.“

Düsseldorf, den 11. August. Gestern und heute beehrte auch der Königl. Staatsminister und Ober-Präsident der Provinz Westphalen, Herr v. Driesberg, die hiesige Gewerbe-Ausstellung mit einem zweimaligen längeren Besuche. Mit den industriellen Verhältnissen Westphalens innig vertraut, bedauerte derselbe mehrfach das Ausbleiben mancher tüchtigen Firma dieser Provinz, sprach sich aber über die gelungene Gesammt-Darstellung der rheinisch-westphälischen Industrie sehr zufrieden aus und ehrte einige Aussteller durch Ankäufe. (Düssl. Ztg.)

Dresden, den 12. August. Dem Dresdener geht über alle Politikal seine „Vogelwiese“, das jährliche Fest der Bogenschützengesellschaft, eigentlich auf eine Woche beschränkt, mit dem Vorgenusse aber auf 10 Tage ausgedehnt. Begünstigte das nun beendigte Fest auch nicht durchgehend das Wetter, so war das letztere doch auch nicht von der Art, daß es sonderlich hörte, ja es löste mehr den sonst unerträglichen Staub und minderte die Glut der vorhergegangenen Tage. Dampfschiffe und Eisenbahnen führten uns Tausende von Fremden zu, und es dürfte nicht übertrieben sein, wenn wir behaupten, daß in den Nachmittags- und Abendstunden sich stets zwischen 10- und 15,000 Menschen durch die langen Zelt- und Budengassen bewegten. Jährlich dehnt sich diese improvisirte Zeltstadt weiter aus, und schon spricht man davon, sie im nächsten Jahre noch um 100 Ellen weiter auszudehnen. An zwei Tagen — Freitag und Sonntag — besuchte auch der Königl. Hof das Fest und namentlich der nun eben erst von seiner größeren Reise zurückgekommene König. Auch wurde das 50jährige Jubelfest des Prinzen Johann Königl. Hof gefeiert, da jeder Ankömmling in unserm Königshause sofort in die Bogenschützengesellschaft aufgenommen wird, der genannte Jubilar aber am 11. Dec. 1801 geboren ist.

Hamburg, den 12. August. Wie wir so eben aus dem Munde eines glaubwürdigen Altonaer vernehmen, herrscht in Altona eine stille, aber nicht unbedeutende Gährung. In allen Kreisen giebt sich die Unzufriedenheit über die bevorstehende dänische Einquartierung kund. Besonders sind es die Bewohner der Palte Maille, das Altonaer Westend, die über die ihnen zuerst und zumeist zugeordnete Einquartierung murren. Die Einquartierungskommission in Altona (Präsident: Senator Biernacky) wurde heute Vormittag förmlich mit Reklamationen bestrahlt, die sie aber zu berücksichtigen außer Stande ist. Dazu kommt noch, daß die ärmeren Einwohner auch gegen Entgelt Dänen in ihr Haus aufzunehmen sich weigern, so daß eine Ausquartierung sehr schwer zu bewerkstelligen ist. Diese Verhältnisse dürften leicht dazu beitragen, manche loyal d. h. dänisch gesinnte altonaer Aristokratenfamilie den Schleswig-Holsteinern zuzuführen, zumal da Niemand einen vernünftigen Grund dafür auffinden kann, warum das friedliche Altona mit 600 (nach Andern 1000) Mann (jedes Haus in der Palte Maille mit 8 Mann) belegt werden soll. (N. 3.)

Frankreich.

Paris, den 11. August. Der „Moniteur“ von heute enthält eine ansehnliche Verteilung von Kreuzen der Ehrenlegion und Ehrenmedaillen an die Armees von Algier, womit auch eine entsprechende Anzahl eingeborner Militairs decorirt ist.

— Der halbamtliche Theil des „Moniteurs“ bringt den Artikel der Preussischen offiziellen Zeitung, worin der von der „Morning Chronicle“ mitgetheilte, angebliche Vertrag der drei großen Continentalmächte für die Gründung eines Journalisten erklärt wird; ferner die Versicherung, daß die Unterhandlungen zur Abschließung eines neuen Handelsstratats mit Belgien nicht abgebrochen, sondern durch die lange anhaltende Ministerkrise in diesem Nachbarstaate nur verzögert sind; und schließlich die Anzeige, daß der Präsident am 16. August einen großen Ball in St. Cloud geben wird.

— Die Citirung des Artikels aus der „Preussischen Zeitung“ im „Moniteur“ hatte offenbar zum Zwecke, den immer noch bestehenden Glauben im Publikum an die Existenz eines ähnlichen Vertrages zwischen den drei Großmächten zu vernichten. Um diesen Zweck zu erreichen, hätte die Regierung eine offizielle Erklärung darüber geben müssen. Das Umgehen derselben mittelst Verführung auf einen auswärtigen Zeitungsartikel, der eigentlich keinen offiziellen Charakter an sich trägt, hat aber dazu gedient, obigen Glauben im Publikum zu verstärken, als zu schwächen. Man glaubt freilich nicht, daß der Vertrag in der von der „Morning Chronicle“ gegebenen Form eines Manifestes bestehe, man glaubt aber, daß ein Vertrag ähnlichen Inhalts existire, und man glaubt nicht an einen Europäischen Krieg wegen Dynastieinteressen, aber an politische Verwicklungen mit auswärtigen Mächten, sobald es hier zur Proklamirung des Kaiserreiches kommt. Diese Beforgniß ist ernst genug, um die Regierung zu veranlassen, Alles zu versuchen, um vor Ausführung des großen Aktes, die Zustimmung der betreffenden Mächte dazu zu erlangen. Deshalb spricht man auch in politischen Kreisen von der bevorstehenden Rundreise eines im Vertrauen des Präsidenten hochgestellten Mannes, die er bei mehreren deutschen Höfen machen soll. Stößt er auf unüberwindliche Schwierigkeiten, so wird die Regierung nothgedrungen an das jede fremde Einmischung hassende Nationalgefühl appelliren müssen, was im gelindesten Falle ein gespanntes, den Verkehr und mithin die Industrie und Handelsinteressen beeinträchtigendes Verhältniß zur Folge haben muß.

— Das „Pays“ kündigt heute seine bevorstehende Metamorphose an, ohne die Namen seiner neuen Mitarbeiter, die wir gestern mitgetheilt haben, zu nennen. Es wird am 16. August zum ersten Male in seiner neuen Gestalt erscheinen, verschert, daß viele seiner neuen Redactoren zu den höchsten Regionen der Politik, der Verwaltung, der Wissenschaften, Künste und der Literatur gehören, und hat „das Bewußtsein, ein Werk eben so nützlich für die Regierung als für die öffentliche Meinung und die Gesellschaft zu begründen“.

— Die „Presse“ giebt über die Reise des Prinzen Jérôme, der vorgestern Abend einen wahren Triumphzug in Bresl. hielt, sehr detaillierte Berichte, was eine ministerielle Korrespondenz zu folgenden Fragen veranlaßt. „Sollte es wahr sein, daß Herr Girardin, der nach seinem eigenen Geständniß nie ein politischer Mensch war, sich verpflichtet hat: für den Fall, daß der Präsidentenstuhl durch den Tod, Abdankung oder andere Beseitigung Louis Napoleons erledigt werden sollte, mit seinem ganzen Einflusse die Kandidatur des Prinzen Napoleon, Sobnes des Erbprinzen von Westphalen, desselben, den man auf den Bänken der Nationalversammlung den Prinzen des Berges nannte, zu unterstützen? Es versteht sich von selbst, daß in diesem Vertrage die Bedingung aufgenommen ist, daß, so lange Louis Napoleon die Gewalt in der Hand behält, weder sein Cousin, noch Herr Girardin nichts gegen dessen Rechte weder schreiben noch unternehmen wollen. Sie hoffen aber dagegen, daß der Prinz Napoleon, nach dem Wortlaute der Constitution, der vom Bestzer der souverainen Gewalt in Frankreich bezeichneter Nachfolger sein werde.“

— In dem heutigen Ministerrath ist, wenn wir gut unterrichtet sind, die Frage verhandelt worden, ob man nicht Mittel ausfindig machen solle, dem nicht länger zu ertragenden System der fortwährenden Beleidigungen der Regierung von auswärtigen Blättern Einhalt zu thun. Man schlägt vor, Maßregeln, wie sie die preussische Regierung gegen die „N. Pr. Z.“ angewendet hat, allgemein hervorzuheben. Die Gesandten an den auswärtigen Höfen werden darauf Bezug habende Instruktionen erhalten.

— Der Municipalrath von Paris hat gestern einen Supplementarkredit von 200,000 Frs. für das Fest vom 15. votirt. Die Fahnen der Nationalgarde werden in der Madeleine-Kirche eingeseget.

— In St. Esprit ist der Sozialistenkandidat Herr Cain und Lyon Jules Favre zu Generalräthen gewählt worden.

Belgien.

Antwerpen, Mittwoch den 11. August, 9 Uhr Abends. Eine Taube, um 4 Uhr von Messingen angekommen, meldete, daß die königliche Flotte in Sicht sei, in ungünstigem Wetter, bei Südwind und Regengüssen.

— Um 7 Uhr 10 Minuten verkündeten die Kanonen der Forts die Ankunft des königlichen Geschwaders. Eine telegraphische Depesche, welche von der Brüsseler Bahn kam, meldete in demselben Augenblicke, daß der König Leopold sich der Stadt Antwerpen näherte und so eben Malines passirt hätte. Um 7 Uhr 50 Minuten trifft der König Leopold auf dem Antwerpener Bahnhof ein, begleitet von zwei Adjutanten. Der Zudrang des Volks ist ungeheuer; es regnet entsehrlich. Die Hofesquiben gehen in schnellstem Trab nach dem Hafen ab. Der König hält sich gar nicht auf; begleitet von langen Hofs, langt er um 8 Uhr im Hafen an. Er steigt an Bord der königl. englischen Yacht. Man hört, daß die Reise nach Laeken bis morgen verschoben sei. (M. G.)

Brüssel, Donnerstag den 12. August. Gestern Abends 10 Uhr ist die Königin Viktoria nebst Familie im königlichen Schloß Laeken angekommen. (Tel. Dep. d. G. B.)

Provinzielles.

Der „D. N. Z.“ geht aus der Provinz Sachsen die Mittheilung zu, daß die königl. Regierung zu Merseburg, in Folge mehrerer von den Kammeren gemachter Anträge beabsichtigte, die Gewerbesteuererhebung einer Revision zu unterwerfen, und zu diesem Behufe die

einzelnen Magistrats zur Abgabe ihrer Gutachten aufgefordert habe; doch soll dabei festgehalten werden, daß der Staatskasse ein Ausfall nicht erwache. Es soll daher nur geprüft werden, ob bisherige steuerfreie Gewerbe besteuert, andere erhöht, andere ermäßigt, resp. befreit werden können.

— Höheren Orts soll man bereits damit umgehen, den vor etwa 2 Jahren beschlossenen und theilweise bereits in Ausführung gebrachten Plan zur Errichtung von Provinzial-Gewerbeschulen dahin zu modifiziren, daß diese Anstalten mit bereits bestehenden oder noch zu errichtenden höheren Bürgerschulen so verschmolzen werden, daß beide denselben Dirigenten oder überhaupt beide dieselben Lehrer erhalten.

Salzwedel, den 11. August. Unsere Stadt ist durch zwei kriminellistische Vorfälle aufgeregt. Vorgestern entsprangen zwei gefährliche Verbrecher, Simon und Schulz, aus dem Gefängniß, nachdem sie die beiden Aufseher, die ihre Zelle betreten, um ihnen stärkere Fesseln für die Nacht anzulegen, mit der Kette niedergeschlagen und ihnen die Schlüssel entrißen hatten. — Heute ist eine Tödtung — wahrscheinlich Mord — entfällt. Vor 5 Wochen verschwand ein ebemaliger Tuchmacher Britt, ein behärrter, nicht völlig unbemittelter Mann, welcher von den in seinem Hause wohnenden Tuchmacher M.'schen Eheleuten verplegt wurde. Da der Vermißte ein leidenschaftlicher Angler war, glaubte man allgemein, er sei beim Angeln verunglückt; aber alle Nachforschungen in den hiesigen Gewässern blieben ohne Erfolg. Bald entstand der Verdacht, Britt sei von den M.'schen Eheleuten erschlagen und bei Seite geschafft; ohne daß die Verdachtsmomente sich mehrten, wurde jenes Gerücht immer allgemeiner, so daß sich die Polizeibehörde heute zu einer genauen Nachsicherung in den M.'schen Wohnräumen veranlaßt sah. Bald fand man im Ziegenstalle einen Kof des Britt verdeckt. Der bei der Nachsicherung gegenwärtig M. entfernte sich, ohne daß bei der Aufregung über den Fund sein Weggehen bemerkt wurde. Kurze Zeit darauf fand man die Leiche des Britt in der Düngrube, kaum 1 Fuß unter der Oberfläche des Düngers verscharrt. Jetzt vermisse man den M., eilte auf den Boden des Hauses und fand ihn hier erhenkt. Er hatte die wenigen Minuten seiner Abwesenheit benutzt, seinem Leben ein Ende zu machen. Die Ehefrau des M. ist verhaftet. (M. G.)

Locales.

Halle, den 15. August. Nächsten Dienstag trifft die 2. Abth. des 4. Artillerie-Regiments auf dem Rückmarsche von Mühlberg, das sie gestern verlassen hat, nach Erfurt hier ein.

Theater-Nachricht.

Den Freunden der Kunst die frohe Nachricht, daß es Herrn Direktor Horny gelungen ist, die beiden geschätzten Gäste aus Neu-Strelitz, Fräulein Hirschfeld und Fräulein Koch für noch eine Vorstellung am heutigen Abend, und zwar der vorausichtlich wenig günstigen Witterung wegen, im „Stadttheater“ zu gewinnen.

Wöge der zahlreiche Besuch die operfähige Bereitwilligkeit der verehr. Direktion, dem Publikum wahrhafte Kunstgenüsse zu verschaffen, lobnen, zumal auch die Wahl der Stücke: „Richard“ und „Die schöne Müllerin“, eine durchaus glückliche genannt werden muß. — a —

Fremdenliste.

- Angekommene Fremde vom 13. bis 14. August.
- Im Kronprinzen: Hr. Partiful v. Partofeska a. Courcof. Hr. Rittergutsbes. v. Geldern a. Bapern. Hr. Partiful. Wilhelm a. Stargard. Hr. Buchdr. Bruhn a. Braunschweig. Die Hrn. Kauf. Steinhaus a. Berlin, Künstler a. Leipzig, Wallot a. Frankfurt, Verend a. Hannover, Eger a. Kriest, Kolb a. Breslau.
- Stadt Büdig: Hr. Ober-Rechnungsrath Stobrer m. Gem. a. Stuttgart. Hr. Rechtsanw. Koch a. Leobichig. Hr. Stud. jur. Mann a. Königsberg. Die Hrn. Kauf. Baumhauer a. Eberfeld u. Friedländer a. Berlin. Frau v. Dressow u. Fr. v. Alvensleben a. Schpachwig.
- Goldner König: Hr. Inspekt. Erler u. Hr. Kaufm. Lewin a. Berlin. Hr. Amtm. Dehlmann a. Kötten. Hr. Domdechant u. Rittergutsbesitzer v. Krotha m. Gem. a. Schkopau.
- Goldner Löwe: Hr. Kaufm. Böttcher a. Ebnitz. Hr. Insektenfänger Biedermann a. Büdig. Hr. Apothek. Leier a. Querfurt. Hr. Aßess. Beifisch a. Bernburg.
- Englischer Hof: Hr. Fabrik. Blume u. Hr. Kaufm. Altertum a. Magdeburg. Die Hrn. Kauf. Steinthal a. Hannover u. Graf a. Leipzig.
- Stadt Hamburg: Hr. Geh. Rath Lehmann u. Hr. Direct. Sternfeld a. Berlin. Hr. Lieut. v. Möhring a. Braunschweig. Hr. Kaufm. Büchel a. Neustadt. Frau Bürgermstr. Wiebhorn a. Barmen.
- Schwarzer Bär: Hr. Kaufm. Müller a. Rathenow. Hr. Mußfir. Holzmann u. Hr. Kond. Schwarz a. Berlin. Hr. Porzellanhdlr. Hädrich a. Reichenbach.
- Goldne Ägel: Die Hrn. Kauf. Siebold a. Schwäge, Hellmuth a. Burghausen, Brenner a. Bamberg, Schleimbach a. Hamburg. Hr. Fabrik. Bornmüller a. Eubl. Hr. Ob. Amtm. Schüller a. Neuenhof. Hr. Pachmstr. Ewald a. Eisenach. Hr. Geh. Rath Dubois a. Berlin. Hr. Gastw. Borchers a. Hamburg.
- Hôtel de Prusse: Hr. Gutsbes. Goldschmidt u. Hr. Defon. Ingelmann a. Schütz. Hr. Inspekt. Vetsch a. Breslau. Hr. Gastw. Neßloff a. Erfurt. Hr. Stud. Urner a. Berlin. Frau Amtm. Hort a. Nordhausen.
- Eisenbahnhof: Hr. Major Pring zu Solms a. Wilsen. Hr. Oberst v. Kusmisch a. Petersburg. Hr. Prof. Reuttmstr. Zimmerbädel a. Magdeburg. Hr. Geh. Hofrath Philipson a. Berlin. Hr. Geh. Justizr. v. Derken a. Mecklenburg. Hr. Kammerherr v. Specht a. Braunschweig. Hr. Baron v. Elbenthal a. Koburg. Hr. Fabrik. Werner a. Mühlhausen. Hr. Forstaußseher Pollack a. Schmiedefeld. Die Hrn. Kauf. Kahler a. Eisenach, Kobbelen a. Oldenburg, Geier a. Hamburg, Amichel a. Frankfurt, Pollack a. Schmalkalden, Ledewsky a. Snaabrück.
- Chäringier Bahnhof: Die Hrn. Kauf. Ahrens a. Berlin, Fritsche u. Ledegott a. Leipzig, Pollin a. Berlin, Kempe a. London. Hr. Ober. Ger. Rath Heyne a. Naumburg. Hr. Rent. v. Eberstein a. Westphalen. Hr. Assiz. v. Ribben trop a. Berlin. Hr. Gutsbesitzer v. Spiegel a. Warburg. Hr. Rent. Walter a. London.

Bekanntmachungen.

Freiwilliger Verkauf

zum Zweck der Auseinandersetzung
beim Königl. Preuß. Kreisgerichte zu Halle
a. d. Saale. II. Abtheilung.

Das hieselbst in der Sommergasse belegene, im
Hypothekenbuche von Halle sub Nr. 1747 einge-
tragene, den Buchdrucker Carl Albert Eduard
Schüchtern'schen Erben gehörige Wohnhaus nebst
Zubehör nach der, nebst Hypothekenschein und Be-
dingungen, in der Registratur (— 2 Treppen hoch,
Zimmer Nr. 26 —) einzuschendende Taxe abgeschätzt
643 Thlr. 26 Sgr. 3 Pf. soll

am 1. September a. c. Vormittags 11 Uhr
an ordentlichen Gerichtsstelle hieselbst, 2 Treppen
hoch, Zimmer Nr. 21 vor dem Deputirten Herrn
Kreis-Richter v. Löwenclau meistbietend verkauft
werden.

Edictal-Vorladung.

Das Königl. Kreis-Gericht macht hierdurch
bekannt, daß über den Nachlaß des am 13. Fe-
bruar 1852 zu Stumsdorf verstorbenen Post-
halters Friedrich Wilhelm Böning auf den
Antrag seiner Erben der erbpfändliche Liquidations-
Prozeß eröffnet und zur Anmeldung und
Nachweisung der Forderungen unbekannter Gläu-
biger, ein Termin vor dem Deputirten Herrn
Kreisrichter Bettiä auf
den 18. September 1852, Vormittags 10 Uhr,
im Lokal des unterzeichneten Gerichts angesetzt
worden ist.

Es werden daher alle etwaige unbekannt-
e Gläubiger hierdurch vorgeladen, ihre Forderungen
binnen 3 Monaten und spätestens in dem
obigen Termine, entweder in Person oder durch
einen mit Vollmacht und Information versehenen
hiesigen Rechts-Anwalt, als welche die Herren
Haffert, Mulerit und Weise namentlich
benannt werden, anzuzeigen und die Beweis-
mittel beizubringen. Bei unterlassener Anmel-

dung ihrer Ansprüche und beim Ausbleiben im
Termine aber haben dieselben unfehlbar zu ge-
wärtigen, daß sie aller ihrer etwaigen Vorrechte
verlustig erklärt und mit ihren Forderungen nur
an dasjenige, was nach Befriedigung der sich
bleibenden Gläubiger von der Masse noch übrig
bleiben möchte, verwiesen werden sollen.

Delitzsch, den 11. Mai 1852.

Königl. Kreis-Gericht. Erste Abtheilung.

Öffentliche Vorladung.

Am 13. December 1851 ist im diesseitigen Dorfe
Beseda u der Handarbeiter Georg Wendler mit
Hinterlassung eines Vermögens zwischen 2 bis 300
Thlr. verstorben. Da die Erben desselben nicht be-
kannt sind, so werden auf den Antrag des den
Nachlaß bestellten Curators, Rechtsanwalts Seelig-
müller hieselbst, alle diejenigen, welche an die ge-
dachte Verlassenschaft ein Erbrecht zu haben glauben,
aufgefordert, ihre Rechte an den Nachlaß sofort
und spätestens in dem auf

den 6. April 1853 Morgens 11 Uhr

hier anberaumten Termin geltend zu machen und
ihre Erbrecht nachzuweisen, widrigenfalls sie mit ihrem
Erbrecht werden präcludirt und der Nachlaß als ein
herrenloses Gut dem Fiskus wird verabsolgt werden.
Cönnern, den 12. Juni 1852.

Königl. Kreis-Gerichts-Kommission.

Mein Lager von allen Sorten Del., Campfin-
und Gas-Kampfen empfehle bei vorfindendem
Bedarf zur gütigen Beachtung.

Ferdinand Weber,
Märkerstraße, nahe am Markt.

Neue engl. Vollscheringe

erhielt und empfiehlt

Julius Kramm.

Missionsfestanzeige.

Das am 29. Juli d. J. aufgehobene
Missionsfest wird Sonntags, den 22.
August, Nachmittags 3 Uhr, in der
Kirche zu Lebendorf bei Cönnern
gefeiert werden. Herr Missions-Super-
intendent Schultheiß hat den Festbericht
zugefagt. Alle Freunde der Mission
ladet zu dieser Feier ein

Der Vorstand des Missions-Hilfsvereins
für Alsleben und Umgegend.

Weintraube.

Montag, den 16. August, großes
Concert von dem Musikchor des Königl.
Preuß. 4. Artillerie-Regiments.

Bimmermann,
Musikmeister.

Stadt-Theater.

Bestes Gastspiel der Fräulein Koch und
Hirschfeld vom Hoftheater in Neu-Strelitz.

Sonntag, den 15. August 1852.

Auf allgemeines Verlangen wiederholt:

Michellieu

oder

Der erste Waffengang,

Original-Lustspiel in 2 Akten von W. Friedrich.

** Herzog Michellieu — Fräulein Koch,
** Die Baronin — Fräul. Hirschfeld,
** als letzte Gastrollen.

Hierauf:

Die schöne Müllerin,

Lustspiel in 2 Akten von L. Schneider.
** Marquise — Fräulein Hirschfeld,
** Denise — Fräulein Koch.

Nummerirte Plätze zum Abonnements-
Preise sind im Theater-Bureau, Spiegelgasse
Nr. 62, zu haben.

Die Altien-Billets des Livoli-Theaters
werden zu dieser Vorstellung für nummerirte
Plätze im Berthe von 5 Sgr. angenommen.
Die Direction.

Getreidepreise.

Halle, den 14. August.

Weizen 2 thlr. 2 sgr. 6 pf. bis 2 thlr. 12 sgr. 6 pf.
Kroggen 1 = 26 = 3 = bis 2 = 5 = — =
Gerste 1 = 8 = 9 = bis 1 = 17 = 6 =
Hafer = = 26 = 3 = bis 1 = 2 = 6 =

Der Abzug von Getreide erhielt sich auch in dieser
Woche ziemlich lebhaft, während die Zufuhren schwach
blieben. Namentlich besteht für Weizen in schwerer
Waare rege Kauflust und ist solcher mit 56/61 Thaler
pr. Wispel bezahlt worden. Neuer Roggen mußte mit
52/53 Thlr. bezahlt werden, während alter à 48 Thlr.
pr. Wispel käuflich ist. Gerste bedingt 32/38 Thaler.
Hafer 22/26 Thlr. pr. Wispel.

Die Kauflust für Delsaat hat in Folge des Regens
etwas nachgelassen, für Rapps dürfte nicht über 68 Thlr.
zu machen sein. Rübdöl auf 10½ Thlr. gehalten, 10
Thlr. bezahlt.

Feine Stärke 6½	Thlr.	Mohn	—	Thlr.
Gries	6	Pflaumen	—	—
Fadennudeln	6	Bau	3	—
Kartoffelmehl 6½	—	Carnationsfaat	—	—
Kümmel	7½	Scharte	2½	—
Fenchel	8½	Hansfaat	3½	—
Anis	16	—	—	—

Magdeburg, den 13. August. (Nach Wispeln.)
Weizen 50 = 54 Thlr. Gerste 28 = 33 Thlr.
Kroggen 45 = 46 = Hafer 24 = 26 =
Kartoffel-Spiritus, die 14,400 %. Realtes 33 Thlr.

Wasserstand der Saale bei Halle:

am 13. August Abds. 6 Uhr am Unterpegel 5 F. 1 Z.
am 14. August Morg. 6 Uhr am Unterpegel 5 F. 1 Z.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 13. August.	Preuß. Courant.			Preuß. Courant.
	Brief.	Geld.	Gem.	
Fonds-Course.				
Preuß. freiwillige Anleihe	5	103½	—	
Staats-Anleihe v. 1850.	4½	105	—	
do. do. 1852.	4½	105	—	
Staats-Schuldscheine	3½	95½	127½	
Pr.-Scheine d. Sechsl. à 50 thl.	—	—	94	
Kur- u. Neum.-Schuldbversch.	3½	93½	—	
Berliner Stadtschuldsch.	4½	105	—	
do. do.	3½	—	—	
Kur- und Neumarkt.	3½	100½	100½	
Niederschlesische	3½	—	96½	
Pommersche	3½	100½	—	
Posenische	4	—	105½	
do. do.	3½	—	97½	
Schlesische	3½	—	99½	
do. L. B. v. St. Gar.	3½	—	—	
Westpreussische	3½	97½	97	
Kur- und Neumarkt.	4	102½	—	
Pommersche	4	—	101½	
Posenische	4	—	101½	
Preussische	4	—	101½	
Rhein- und Westphäl.	4	—	101½	
Schlesische	4	—	101½	
Schlesische	4	—	101½	
Schuldbversch. d. Eichs. Lit. G.	—	107½	106½	
Preuß. Bank-Anth.-Scheine	—	—	—	
Friedrichsdor	—	13½	13½	
Andere Goldmünzen à 5 thlr.	—	11½	10½	
Eisenbahn-Actien.				
Nachen = Düsseldorf	3½	—	92½	
Bergisch-Märkische	—	—	54	
do. Prioritäts-	5	—	104½	
do. do. II. Serie	5	—	103½	
Berlin = Anhalt. Lit. A. u. B.	—	—	132½	
do. Prioritäts-	4	—	—	
Berlin = Hamburger	—	—	106	
do. Prioritäts-	4½	—	104½	
do. do. II. Em.	4½	—	103½	
Berlin-Votab. Magdeburger	—	—	85½	
do. Prior. = Dblig.	4	—	100½	
do. do.	4½	—	103	
do. do. Lit. D.	4½	—	102½	
Berlin-Stettiner	—	—	145	
do. Prior. = Dbl.	4½	—	144	
Breslau-Schweidn.-Freiburg.	—	100½	99½	
Edin-Weiden	3½	113	—	
do. Prior. = Dbl.	4½	—	103½	
do. do. II. Em.	5	—	104½	
Düsseldorf-Elberfelder	—	—	82½ à 83	
do. Prioritäts-	4	—	—	
do. Prioritäts-	5	—	—	
Magdeburg-Hallestädter	—	—	164½ à 64	
Magdeburg-Patzenberge	—	—	57	
do. Prioritäts-	5	—	—	
Niederschlesisch-Märkische	3½	101½	100½	
do. Prioritäts-	4	100½	100½	
do. Prioritäts-	4½	104½	—	
do. Prior. III. Ser.	4½	103½	103½	
do. IV. Ser.	5	—	104½	
do. Zweigbahn.	—	—	—	
Niederschlesisch-Lit. A.	—	—	171½ à	
do. Lit. B.	3½	149½	172½	
Prinz-Bilb. (Steele-Bohn.)	—	—	—	
do. Prioritäts-	5	—	—	
do. II. Serie	5	—	—	
Rheinische	—	—	85	
do. (Stamm) Priorit.	4	—	94	
do. Prioritäts-Dbl.	4	—	—	
do. vom Staat gar.	3½	—	—	
Ruhrort-Gref.-Kreis-Blab.	3½	—	92½	
do. Prioritäts-	4½	—	101½	
Stargard-Posen	3½	—	93	
Thüringer	—	—	94	
do. Prioritäts-Dbl.	4½	—	103½	
Wilhelmsbahn (Cofel-Derb.)	—	—	135	
do. Prioritäts-	5	—	—	
Ausländische Eisen-				
Stamm-Actien.				
Amsterdam = Rotterdam	4	—	—	
Edin = Bernburger	2½	—	—	
Kraak = Oberschlesische	4	—	89½	
Kiel = Altona	4	—	104½	
Neudorfer	—	—	42½	
Nordbahn (Friedr. Wilh.)	4	—	48	
Pariser = Selo	—	—	48½ à 8	
Ausland-Prior.-Actien.				
Kraak-Oberschlesische	4	—	—	
Nordbahn (Friedr. Wilh.)	5	—	102½	
Raffin.-Vereins-Bank-Akten	4	—	—	

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

Beilage.

Deutschland.

Berlin, den 12. August. Das „C. B.“ schreibt: Was man hier von den Ergebnissen der jüngsten in Wien stattgehabten Besprechung zu wissen meint, spricht nicht dafür, daß Oesterreich mit großem Vertrauen auf den Darmstädter Bund und die mancherlei Projekte blicke, die aus demselben hervorgegangen sind oder an ihn sich anlehnen. Zieht man diese Situation in Verbindung mit der kritischen Lage des bayerischen Ministeriums in Betracht, so scheint es fast, als stehe der preussischen Handelspolitik in Folge der Stuttgarter Konferenz keine sehr harte Prüfung bevor. Diese Voraussetzung wird hier offenbar auch an entscheidender Stelle geheilt, denn es ist in Bezug auf die Wiedereröffnung der Zollkonferenz mit dem 16. d. M. an der früheren ausdrücklichen Entschliebung nicht das Mindeste geändert.

Die Frage über den Anschluß Mecklenburgs an den Zollverein ist glaubhaftem Vernehmen nach, wie das „C. B.“ schreibt, bei den Regierungen der mecklenburgischen Lande in diesem Augenblicke Gegenstand der ernstesten Erwägung. Es dürfe mit vollem Grunde angenommen werden, daß, sobald über die Zukunft des Zollvereins zwischen den gegenwärtigen Interessenten entschieden ist, auch diese Frage ihrer Lösung werde entgegengeführt werden.

Obgleich der Ministerpräsident bereits übermorgen hier erwartet wird, so werden die Beratungen über die den Kammern vorzuliegenden Wahlgesetze im Staatsministerium nicht vor dem Anfange des künftigen Monats fortgesetzt werden.

Die seit einiger Zeit von einer Anzahl hiesiger Einwohner vorbereitete Adresse an den Ministerpräsidenten ist demselben gestern ausgereicht worden. Dieselbe spricht sich höchst billigend und anerkennend über die von dem Ministerpräsidenten vertretene Politik der Regierung, namentlich in der Zollvereinsfrage aus, und bittet ihn, auf seinem Posten auszubarren. (N. 3.)

Köln, den 11. August. Die Deputation des Vorstandes des Central-Dombau-Vereins, welche beauftragt war, dem Könige Ludwig von Bayern den wiederholten Dank der Dombaufreunde für das unserm Dome gewidmete kostbare Geschenk der herrlichen Glasmalereien und für die der Dombaufahrt bewiesene Liebe auszudrücken, wurde am 8. d. M. auf Ludwigshöhe (bei Edenkoben an der Hardt) empfangen und Sr. Maj. durch den Herrn Cardinal und Erzbischof von Geißel vorgestellt. Der König nahm den Ausdruck des Dankes, welchen der Vereins-Präsident in einer passenden Anrede aussprach, und den Wunsch, daß er durch einen Besuch der Stadt Köln und des Domes des Vereins-Mitgliedern Gelegenheit geben möchte, diesen Dank noch in anderer Weise aussprechen zu können, aufs wohlwollendste entgegen, und erwiderte, daß es ihm eine große Freude machen werde, die Stadt Köln und den einzigen Dom bald wiederzusehen, und daß er gern der Einladung Sr. Eminenz Folge zu leisten bereit sei, daß er aber augenblicklich die feste Zusage eines Besuches noch nicht zu erteilen vermöge. Die Mitglieder der Deputation hatten die Ehre, der Königin und der Großherzogin von Hessen-Darmstadt vorgestellt und zur königlichen Tafel gezogen zu werden. (N. 3.)

Oesterreichische Monarchie.

In der „Triester Zeitung“ liest man: Von dem Verbote, welches der evangelischen Geistlichkeit in Oesterreich neuerdings untersagt, den Titel „Pfarrer“ zu führen, dürfen, wenn wir gut unterrichtet sind, die Seelforger der evangelischen Gemeinden Augsburgischer und Helvetischer Konfession in Triest wohl nicht berührt werden, weil diese schon seit Gründung der Gemeinden im vorigen Jahrhundert ausnahmsweise nicht nur sämtliche pfarramtliche Rechte im Bereich dieses Freiathens selbstständig ausübten, sondern auch in den Gemeindestatuten schon „Pfarrer“ benannt, und in ihren landesfürstlich bestätigten Anstellungsdekretten von jeder als Pfarrer anerkannt wurden. Die evangelischen Seelforger in den meisten übrigen deutschen Kronländern dagegen wurden bis zum Jahr 1849 weder amtlich noch außeramtlich „Pfarrer“, sondern stets „Pastoren“ genannt, und erkreuen sich erst seit Erlass der provisorischen Verfügungen vom 30. Januar 1849 der wichtigen pfarramtlichen Rechte, z. B. der unabhängigen Führung der Tauf-, Trauungs- und Sterbematrikel, sowie der Fertigung rechtsgiltiger Auszüge aus denselben. Auch beziehen sie erst seit Erlass jenes Gesetzes die dem Pfarrer für gewisse Amtshandlungen an manchen Orten zustehenden Stolgebühren, welche bis dahin der katholischen Geistlichkeit auch dann abgehört werden mußten, wenn der evangelische Geistliche die Handlung verrichtet hatte.

Der Streifzug, welcher jüngst gegen die Wegelagerer auf den Pustben wie in den Sümpfen bei Körös in Ungarn stattfand, hat sehr befriedigende Resultate erzielt. Die Räuber waren meist friebere Honveds. Kürzlich brachte man einen Zug von elf solcher Gefangenen ein, durchweg junge, hübsche Leute, die aber aussehend, als hätten sie sich geradezu im Noth gewälzt. Haare und Bart starren von getrocknetem Moraste. Die Jäger hatten sie nämlich zur Klucht in einen Morast gebracht, und dafelbst so wachsam blockirt, daß sie sich verzagend auf Gnade und Ungnade an die Sieger ergaben. Es heißt, daß sich auch Honoratioren, ja selbst ein Edelmann aus bekanntem Hause, bei den letztern Raubzügen betheiligt hätten.

Großbritannien und Irland.

London, den 10. August. Der Fischereien-Streit mit Amerika hat in der City — und, wie man hört, auch in Liverpool und Manchester — eine sehr unbequame Stimmung hervorgerufen. Consols blieben gestern flau, und wenn sie nicht tiefer fielen, so kommt dies nur daher, daß die Möglichkeit eines Krieges Niemandem auch nur im Traume einfällt. Es würde einer weit stärkeren Herausforderung von amerikanischer Seite bedürfen, um hier eine feindliche Volksstimmung zu wecken. Die allgemeine Ansicht aber ist, daß die Herausforderung von englischer Seite kam. So freitig viele Punkte in der praktischen Auslegung des Vertrags von 1818 und der Konzeßion von 1845 sein mögen, und so klar es scheint, daß die Amerikaner bisher sich den Löwen-Anteil in den nordischen Gewässern aneigneten, so hält man dies doch nur für einen Gegenstand, den die Handels-Minister und nicht die Admirale hüben und drüben mit einander auszumachen haben. Zwei alte Verwandte und Geschäftsfreunde, heißt es, dürfen nicht wegen eines Nebenpostens sich den Prozeß machen; und der schottische National-Dekonom M'Gregor, der in einer Zuschrift an mehrere Blätter den Zwist mit einer Differenz zwischen Liverpool und Glasgow oder London und Gdingburgh vergleicht, hat den einflussreichsten Klassen Englands aus der Seele gesprochen. In der City herrscht daher die Meinung vor, die englische Regierung werde nachgeben müssen und bei Seite geschoben werden. Sollte sie den begangenen Fehler aber nicht schleunigst zu sühnen streben, so werde sich eine stürmische Agitation um sofortige Einberufung des Parlaments erheben; denn ein Bruch des Friedens und der Freundschaft mit Amerika sei der Gefährdung des inneren Friedens, sei einem Bürgerkriege gleich zu achten. (N. 3.)

Spanien.

Madrid, den 6. August. Der „Heraldo“ ist gestern wieder zur Geldstraße von 600 Realen verurtheilt, es ist das drittemal binnen 8 Tagen. — Der Pfarrer von Duintar hat auf öffentlichem Plage seinen Vicar erschossen. Man kennt nicht die Ursache. (N. 3.)

Schweiz.

Freiburg, den 8. August. Nach einer von Seiten der Regierung beim Herrn Erzbischof dahier vorgestern angekommenen Anzeige wird die erstere dieser Tage an die katholischen Pfarrer des Landes ein Rundschreiben erlassen, worin sie denselben eröffnet, daß die in dem jüngsten Hirtenbriefe des Herrn Erzbischofs gegen diejenigen Geistlichen, welche ihm in der Trauerfeier den Gehorsam versagt, ausgesprochene Strafbestimmung das Regierungsplacet nicht erhalten habe. Dabei stelle es die Regierung den einzelnen Geistlichen, die darunter begriffen sind, und von denen bekanntlich ein Theil in St. Peter Exerziten machen soll, frei, dem Herrn Erzbischof zu gehorchen oder nicht; für den letzteren Fall hätten sie jedoch den Schutz der Regierung zu erwarten. Wie ich vernehme, wird der Erzbischof gegen alle die, welche ihm in dieser Sache nicht Folge leisten, die Suspension aussprechen. (Schw. M.)

Italienische Staaten.

Turin, den 5. August. Die „Gazzetta piemontese“ veröffentlicht nunmehr das Rundschreiben des Ministers des Innern an sämtliche Generalintendanten, wodurch diese eingeladen werden, der Petitionsagitation gegen das projektirte Ehegesetz Einhalt zu thun. (Fr. P. 3.)

Rom, den 6. August. Es ist wieder die Rede davon die Französischen und Oesterreichischen Truppen zurückziehen. In Civita Vecchia soll eine Besatzung von 2000 Franzosen und in Ancona von eben so viel Oesterreichern zurückbleiben. Indessen ist aber die Päpstliche Armee, welche bis jetzt nur 800 bis 1000 Schweizer und Deutsche angeworben hat, noch gar nicht organisiert, und wird es vielleicht nie, da die Hauptsache, nämlich Geld fehlt. (N. 3.)

Bermischtes.

§ (30. Auflösung.) Annaberg.

§ (32. Räthsel.)

Ihr Rechenmeister sagt geschwind,
Wie man das Ganze schreibt:
Wenn man ein Siebentel mir nimmt,
Daß noch ein Ahtel bleibt?

Anmerkung. Die Auflösung in zwei Tagen.

Bei dem am 7. August in Jena stattgehabten Prorektorwechsel wurde an Stelle des ausgeschiedenen Professors Snell Geh. Kirchenrath Hoffmann gewählt. Die Dekane für das neue Studienhalbjahr sind in der theologischen Fakultät der Geh. Kirchenrath Hafe, in der juristischen der Oberappellationsgerichtsath Danz, in der medicinischen der Geh. Hofrath Guskat, in der philosophischen der Geh. Hofrath Götting. Letzterer hat bei seiner neulichen Anwesenheit in Athen vom Könige von Griechenland den Erlösferorden erhalten. (D. N. 3.)

Wien, den 9. August. Die „Oesterreich. Corr.“ schreibt: „Eine sinnreiche Deutung der bekannten Initialen A. E. I. O. U. hat Herr Voigt in der „Allgemeinen Wiener Zeitung“ veröffentlicht. Er interpretiert

firt dieselben wie folgt: Austria Est Invincibilis Omnipotensque Una (Unüberwindlich und allmächtig ist das einzige Oesterreich). Die Bedeutung dieser und ähnlicher Sinnprüche für die Feier der Rückkehr des Kaisers aus Ungarn tritt um so mehr hervor, als die Kommune und Bevölkerung Wiens die glänzendsten und freudigsten Empfangsvorbereitungen treffen und sinnige Transparenzen bei der bevorstehenden Beleuchtung eine vorzügliche Rolle zu spielen bestimmt scheinen. Den Umständen wohl angemessen erscheint diesmal das Cäsarische: Venit, vidit, vicit.

Landwirthschaftliches und Gewerbliches.

* [Die Nähmaschine in England.] Die starke Auswanderung aus ganz Altengland und die Abnahme der arbeitenden Bevölkerung in Irland würde sich dort besonders bei dem schnellen Marsche der diesjährigen Ernte durch Mangel an Arbeitskräften fühlbar machen, wenn nicht die Nähmaschinen schon eine so bedeutende Anwendung fänden. Es spricht für die reichlichere Beschäftigung und für die größere Aufklärung der dortigen ländlichen Arbeiter, daß man nirgends von dem Widerstande und von den Forderungen hört, welche sich bei der ersten Einführung der Dreschmaschinen im ganzen Lande zeigten. Die Entwässerungsanlagen und andere lohnendere und festere Erwerbszweige, zu denen die Arbeiter zu ihrem eigenen Vortheile gezwungen wurden, beschäftigen schon jetzt ausreichend eine Menge von fleißigen und geschickten Händen, und die Ersparung durch die Maschinen steigert das Kapital und die Konkurrenz, kommt also der arbeitenden Bevölkerung mittelbar immer wieder zu Gute. Wie die neuesten englischen Blätter melden, hat die landwirthschaftliche Gesellschaft für Schottland am Freitag den 6. dieses Monats in Perth Versuche mit den beiden bekanntesten Nähmaschinen angestellt, der von dem Amerikaner Hussey voriges Jahr ausgestellt und der von einem schottischen Geistlichen Bell vor 25 Jahren erfundenen. Die Theilnahme des Publikums war sehr lebhaft, weil man die Versuche als einen Wettkampf Amerikas wider Schottland ansah. Die Hussey'sche Maschine geht längs des Feldes hin und schneidet mit dreieckigen Messern. Die Bell'sche geht mitten in das Korn hinein, indem die Pflanze hinter der Maschine angepaant sind. Sie faßt und richtet das Korn

mit sog. Tangarmen, schneidet es mit Sägern ab und wirft es auf ein Stück Segeltuch, von dem es mit Hilfe einer exzentrischen Walze abgeschüttelt und in regelmäßigen Reihen zur Seite gelegt wird. Die Versuche ergaben, daß die Bell'sche Maschine für Safer und Gerste und für unebenen Boden besser geeignet ist, die Hussey'sche für ebene Weizenfelder. Ein Saferfeld möchte die erstere so schnell nieder, daß 2 Männer und 8 Frauen mit dem Binden kaum folgen könnten. Der Ausspruch der Preisrichter gab der Bell'schen Maschine den Vorzug, weil sie schneller arbeite, weniger Körner ausstreue, die Halme regelmäßiger lege und zwei Mann weniger brauche. Sie kostet aber allerdings 35 Pfd. St., während die amerikanische für 18 Pfd. St. herzustellen ist.

Verichtigung.

In der letzten Beilage des „Cour“ sind durch ein Versehen beim Setzen hinter „London, den 9. August“ die Worte ausgefallen: Die Regierung hat zwei amerikanische Schiffe in der Bay von Fundi wegnehmen lassen.

Meteorologische Beobachtungen.

13. August.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Lufdruck	331,04 Par. L.	330,68 Par. L.	331,46 Par. L.	331,06 Par. L.
Dunstdruck	4,24 Par. L.	3,37 Par. L.	4,21 Par. L.	3,94 Par. L.
Relat. Feuchtigl.	78 pCt.	40 pCt.	72 pCt.	63 pCt.
Luftwärme	11,6 Gr. Rm.	17,3 Gr. Rm.	12,6 Gr. Rm.	13,8 Gr. Rm.

Allgemeiner Anzeiger.

Verlobt: Minna Bonhof u. Rittergutsbesitzer Schüler (Rannewitz und Wolferstedt). — Marie Nachtigal und Pastor Adolph Prietze (Stendal und Uchtenhagen). — Marie Württemberg und Gottfried Steinhoff (Magdeburg und Osterode a. S.).

Geboren: L. Nette, eine Tochter (Beesenstedt).

Gestorben: Johanna Leonhard geb. Köhler (Magdeburg). — Bern. Emilie Kessler geb. Krüger (Magdeburg). — Bern. Justizkommissar Jordan, eine Tochter, Hermine (Halle).

Bekanntmachungen.

Colonia,

Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Köln aRh.

Die Colonia übernimmt Versicherungen auf

Erndte-Producte in Scheunen und Diemen,

auf Vieh und ackerwirthschaftliche Geräthe gegen feste, mäßige Prämien. Nähere Auskunft wird prompt erteilt und das zur Ordnung der Versicherung Erforderliche sorgfältig von mir und den nachstehend genannten Herren Agenten besorgt:

- Herrn C. Hehle in Queblinburg,
- „ E. Behr in Cöthen,
- „ A. Bertram in Altleben a/S.,
- „ H. Bosse in Osterwieck,
- „ L. J. Döcker in Hamersleben,
- „ F. Ebeling in Ballenstedt,
- „ G. Eckert in Wernigerode,
- „ F. Erdrecht in Wernburg,
- „ Ferd. Göhler in Alshersleben,
- „ E. Görke in Cönnern,
- „ Rechtsanwalt Haupt in Gröningen,
- „ A. Heucke in Egeln,
- „ Chaußeausseher Hildebrandt in Morsleben,

- Herrn G. Münch in Beyerlingen,
- „ F. W. Proge in Hettstedt,
- „ J. Reichel in Cötleben,
- „ F. Schmidt in Hornburg,
- „ Theodor Schreiber in Bettina a/S.,
- „ A. Schröder in Schwanebeck,
- „ F. W. Siemon in Sangerhausen,
- „ W. Siebmann in Seebausen i/M.,
- „ G. Spierling in Groß Döbberleben,
- „ B. Stölze in Debisfelde,
- „ W. Thiele in Warsleben,
- „ G. W. Werner in Artern,
- „ Postexped. Wöhe in Hamersleben,
- „ F. Ziese in Debeleben,

Friedrich Schröder,
Hauptagent der Colonia.

Bekanntmachung.

Um vielseitig an uns gerichteten Anfragen zu begegnen, wird hierdurch bekannt gemacht, daß bei dem hier am 26. d. Mts. stattfindenden Bergmännischen Feste bloß Gebunden aus der nahen Umgegend auf dem Festplatze zugelassen werden, und sich dazu bereits eine hinlängliche Anzahl Unternehmer gemeldet hat.

Hettstädt, den 11. August 1852.

Der Magistrat.

Ein Gutsbesitzer, der ein Gut zu 10—20,000 Thlr. verkaufen und ein schönes Haus zu 6000 Thlr. in einer freundlichen Stadt übernehmen will, findet einen zahlungsfähigen Käufer durch A. Rinn in Halle, Lucke Nr. 1386.

Sonntag, den 15. August:
Concert in der „Weintraube.“

Hallisches Orchester.
C. John, Stadtmusikdirektor.

Meinen geehrten Geschäftsfreunden zur Nachricht, daß ich vom 13. d. M. ab gr. Ulrichsstraße Nr. 73 eine Treppe hoch wohne.
Schede,
Rechtsanwalt und Notar.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung meiner ältesten Tochter Anna mit dem Herrn Banquier Barnison hier zeige Verwandten und Freunden ergebenst an.
Halle, den 13. August 1852.

Audolphine von Rauchhaupt,
geb. Stegmann.

Getreidepreise.

Berlin, den 13. August.

Weizen loco nach Qualität	55—62
Roggen do. do.	42½—46
82pfd. pr. August	43 à 43½ B.
82pfd. pr. Sept./Okt.	39½ à 40 B.
82pfd. pr. Okt./Nov.	39½ B. u. G. 40 B.
Erbsen, Rothwaare	44—46
„ Futterwaare	38—42
Safer loco nach Qualität	25—27
Gerste, große, loco	35—38
Rübsl pr. August	9½ B. 9½ G.
„ pr. August/Sept.	9½ B. 9½ G.
„ pr. Sept./October	10 B. 9½ G.
„ Oct./November	10½ B. 10 G.
„ Nov./December	11½ B.
Keinöl loco	69 à 66 nominell.
Raps	69 à 66 nominell.
Rüböl	24½ B.
Spiritus loco ohne Faß	—
„ mit Faß	—
„ pr. August	23½ à 23½ B.
„ pr. Aug./Sept.	22 à 22½ B. u. B. 22 G.
„ pr. Sept./October	20½ à 20½ B. u. B. 20½ G.
„ pr. Oct./Nov.	19½ à 19½ B. u. B. 19 G.

Roggen und Spiritus animirt und höher. — Rübsl etwas feiner.

Am 10. Sonntage nach Trinitatis (15. August) predigen in Halle:

U. L. Frauen: Vorm. Hr. Sup. Dr. Franke. Nachm. Hr. Sup. Dryander.
St. Ulrich: Vorm. Hr. Diac. Weide. Nachm. Hr. Cand. min. Höcklau.
St. Moritz: Vorm. Hr. Diac. Dr. Wolf. Nachm. Hr. Oberprediger Bracker.

Domkirche: Vorm. Hr. Superint. Dr. Rienacker. Nachm. Hr. Sup. Neuenhaus.
Katholische Kirche: Vorm. Hr. Pfarrer Klahold.
Neumarkt: Vorm. Hr. Pastor Ahrendts. Abendstunde Derselbe.
Glauchau: Vorm. Hr. Sup. Dr. Liemann. Abendstunde Derselbe.

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.